

## Info

**Dezember 2007**

### **Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!**

Wie in den letzten Jahren wollen wir den Jahreswechsel dazu nutzen, einen kommunalpolitischen Rückblick auf das vergangene Jahr aus unserer Sicht zu geben.

Jetzt pfeifen es die Spatzen von den Dächern. "Bevölkerungsrückgang im ländlichen Raum"! Als wir bereits vor Jahren um den **Erhalt von Infrastruktur**, die für unsere Lebensqualität notwendig ist, gekämpft haben (z.B. Lebensmittelgrundversorgung in Vaake, Bankgeschäfte in beiden Ortsteilen), sind wir oftmals nicht verstanden worden. Der Wegfall von Wohnungsbauprämien oder die Diskussion über Kilometerpauschalen zeigen ebenso Wirkung wie steigende Spritpreise. All dies kann von Reinhardshagen aus nur bedingt beeinflusst werden. Aber die Erkenntnis, dass Arbeiten und Wohnen in räumlicher Nähe sowie eine Grundversorgung des täglichen Lebens in erreichbarer Entfernung zukünftig an Bedeutung gewinnt, wenn es um die Wohnortwahl geht, wird unser kommunalpolitisches Handeln beeinflussen. Deshalb werden wir uns auch für den Erhalt des Edeka-Marktes in Veckerhagen einsetzen.

Wie sehr die Reduzierung unserer Schule auf eine reine Grundschule unserer Infrastruktur geschadet hat, wird immer deutlicher. Deshalb sehen wir die Aufgabe, mit neuen Ideen **unsere Gemeinde besonders für junge Familien attraktiv zu halten**. Das Angebot für Familien mit Kindern muss dort, wo es leistbar ist, verbessert werden. Eine Neugestaltung der Kinderspielplätze wird demnächst umgesetzt. Eine angebotsorientierte Ausrichtung der Kindergärten ist unser Ziel. Außerdem sehen wir Möglichkeiten einer Umnutzung leer stehender Schulräume beispielsweise für eine "Klasse 0". Wir sehen unsere Gemeinde hier im Wettbewerb mit anderen Gemeinden.

Auch mit den **Schulen wird Strukturpolitik** betrieben. Es gab Zeiten, da wurden Schulinteressen mit Gemeindeinteressen in Einklang gebracht. Die Verbundenheit unserer Wesergemeinden mit dem Mittelzentrum Hann. Münden war gemeinsame Interessenslage von Eltern, Schulleitung und Gemeinde. Nicht nur die Stadt Münden hat Vorteile aus dieser Verbindung gezogen, sondern auch wir haben durch Zuzug von Familien aus dem Mündener Raum davon profitiert. Dafür, dass unsere Kinder weiterführende Schulen im niedersächsischen Münden besuchen, und nicht über "den Hemelberg" mussten, haben viele Verantwortliche in Vaake und Veckerhagen und dann später in Reinhardshagen kämpfen müssen. Heute stärken Schüler aus Reinhardshagen die Infrastruktur in Immenhausen.

Im letzten Jahr haben wir Sie an dieser Stelle darüber informiert, dass wir uns mit unserer Forderung, das Freibad auf Basis der von einem Ingenieurbüro ermittelten Kosten zu sanieren, in der Gemeindevertretung noch nicht durchsetzen konnten. Auch in diesem Jahr gab es noch einmal den Versuch, neue Hürden für eine

Freibadsanierung aufzubauen. Diesmal allerdings erfolglos. Mit der Annahme des Haushaltsplanes 2008 beschließt die Gemeindevertretung, den Sanierungsstau bei Frei- und Hallenbad aufzulösen. Im kommenden Jahr wird die Technik im Freibad erneuert. Beim Hallenbad wird der Dachbereich saniert. Mit diesen Investitionen wird der **Erhalt unserer beiden Bäder gesichert**. Die UWG, zusammen mit dem Förderverein und vielen Bürgerinnen und Bürgern, hat erfolgreich verhindert, dass ein weiteres Stück Infrastruktur hier bei uns in Reinhardshagen vernichtet wird. Eine unendliche Geschichte findet nun doch noch ein gutes Ende.

Mitte August schlug die Nachricht, dass der Kassierer der Gemeindeverwaltung über einen längeren Zeitraum **Gelder der Gemeinde veruntreut** hat, wie eine Bombe ein. Welche Motive leiten einen langjährigen Mitarbeiter, der offensichtlich bis heute kein Unrechtsbewusstsein entwickelt hat, ihm anvertrautes Geld der Gemeinde zu stehlen? Wie war es möglich, ein solch kriminelles System, welches über Jahre funktionierte und nur durch die Aufmerksamkeit von außen aufgefliegen ist, in unserer Gemeindeverwaltung zu installieren? Trotz leerer Gemeindegasse und jährlicher kostspieliger Prüfungen durch die Rechnungsprüfung des Landkreises sind die Fehlbeträge nicht aufgefallen. Es ist schwer zu vermitteln, dass blindes Vertrauen offensichtlich sämtliche Kontrollmechanismen versagen ließ. Heute, Monate nach Bekannt werden des Diebstahls, ist uns immer noch nicht klar, wie hoch der Gesamtschaden für die Gemeinde ist und ob noch weiteres Fehlverhalten aufgedeckt wird.

Der **Haushaltsplan für das Jahr 2008** sieht den Haushaltsausgleich vor. Das ist uns wichtig. Höhere Einnahmen, aber auch geringere Ausgaben haben dieses Ziel erreichen lassen. Die Defizite aus den Jahren 2004 und 2005 lösen sich aber deshalb noch nicht in Luft auf. Unser Druck, im Verwaltungshaushalt durch Senkung von Betriebskosten den Ausgleich und damit die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für Investitionen im Vermögenshaushalt zu schaffen, zeigt Wirkung.

Beim anstehenden personellen Verwaltungsumbau, der durch das **zeitgleiche Ausscheiden des Bürgermeisters und seines Hauptamtsleiters** notwendig wird, werden wir unseren Einfluss sichtbar machen. Die Stelle eines Amtsleiters wird nicht mehr mit einem Beamten besetzt. Wir wollen mit unseren jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und mit erfahrenen Kräften neue Verwaltungsstrukturen mit neuen Abteilungszuschnitten und Zuständigkeiten entwickeln.

All das kann aber nur funktionieren, wenn auch der neue Bürgermeister als Chef der Verwaltung eine solche Denkweise mitbringt. Die UWG bietet mit ihrem Fraktionssprecher **Fred Dettmar** diesen **Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters**, der als Bankkaufmann und Filialleiter einer großen deutschen Bank wirtschaftliches Handeln und Kostenbewusstsein genauso gelernt hat, wie leistungs- und serviceorientierte Personalführung. Er bringt die Voraussetzungen mit, um dieser Denkweise bei zukünftigem Verwaltungshandeln in unserer Gemeinde einen höheren Stellenwert zu geben. Er wird keine Nebentätigkeit während seiner Dienstzeit ausüben, sondern seine ganze Kraft für die Gemeinde einsetzen. Sie werden also bei der Bürgermeisterwahl am 08. Juni des kommenden Jahres nicht nur die Wahl zwischen Personen haben, sondern Sie können auch einen neuen Stil und eine andere Sicht der Dinge wählen.

Wissen Sie eigentlich noch? Im November 2004 stellte der Fraktionsvorsitzende der SPD, Wolfgang Hodan, in der Gemeindevertretung den Antrag, die Weihnachtsbeleuchtung wegen der Kosten nicht mehr anbringen zu lassen. Nur knapp ist der Antrag damals abgelehnt worden. Dieses Jahr haben Mitglieder der UWG der Gemeinde geholfen, Kosten für das Aufstellen der **Weihnachtsbäume vor den Bürgermeisterämtern in Vaake und Veckerhagen** zu senken, indem sie diese in Eigenleistung aufgestellt haben. Die lobende Zustimmung vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger bestärkt uns auf unserem Weg. Wir fordern nicht nur Gemeinsinn von unseren Mitbürgern, sondern wir handeln auch selber in diesem Sinne.

Wir setzen Akzente in der Gemeindepolitik und wir übernehmen Verantwortung. Wir wollen zum Nachdenken anregen und mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Ihre Ansprechpartner im Gemeindevorstand:

Albert Kauffeld - Peter Jatho - Hella Nolte - Wolfgang Bertelmann

In der Gemeindevertretung:

Fred Dettmar - Kerstin Schellenberger - Frank Gerth - Werner Wenzel - Ralph Knöpfel - Hans-Dieter Stiebritz - Hans-Joachim Burghard - Heidi Reder - Stefan Schütte - Willi Dettmar - Christiane Jeppe Becker



Unser **Bürgermeisterkandidat Fred Dettmar.**

Ein in Veckerhagen aufgewachsener Reinhardshäger,  
der mit seiner Familie in Vaake wohnt.

**Ein Frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr**

**Gesundheit, Glück und Zufriedenheit**

**wünscht Ihnen**

**Ihre UWG**